

1463-2183 H.I.N. 230515 1. Princeton, 6./X. 1940.

Lieber Rudi!

Vor drei Tagen kam Dein Brief vom 15./IX. u. ich habe mich gefreut, dass doch einige von den Paketen angekommen sind. Sehr erstaunt war ich, dass ^{man} sich vom Wehrkommando noch mir erkundigt. Ich habe doch schon Ende April um Verlängerung des Valambes angewandt u. man sagte mir am hierigen Konsulat, dass das bei den Wiener Behörden gemeldet wurde u. dass die Sache vollkommen in Ordnung ist. Über meine Erinnerung "in absentia" war ich ebenfalls sehr überrascht. Bis Mai 1941 bleibe ich ja jedenfalls, hier denn ich habe diese Stellung ja schon angenommen u. bereits einen Teil des Gehalters bezogen. Es würde mich übrigens sehr interessieren ob mit meiner Wiener Stellung irgendwelche (u. wie hohe) Bezüge verbunden wären. Könntest Du das nicht herausbekommen? Nach dem neuen Gesetze sollen ja alle Dozenten bezahlt werden. Wenn Du mit den Leuten an der Universität sprichst, kannst Du ihnen gleich sagen, dass ich durch

1463-2183

das hiesige Konsulat ein Gesuch um Verlängerung des
Urlaubs an das Wiener Rektorat u. das Ministerium
für Wissensch., Erziehung u. Volksbildung gerichtet habe,
hauptsächlich mit der Begründung, dass ich 1.) kein Geld*
für die Rückreise u. 2.) in Wien nicht zu leben habe.

Von diesem Gesuch weiss man anscheinend in Wien
nichts, sonst würde man mich doch nicht einladen,
in den nächsten Tagen zu erscheinen. Hast Du meinen
Brief vom 15./IX bekommen? Ich bin schon gespannt,
ob Du mich wirklich einmal anrufen wirst. Meine
Nummer ist 1245 W, wie ich schon in zwei Briefen
geschrieben habe. Was unsere Wohnung betrifft, so hat sich
eine Nichte von Adele (die jetzt heiratet) dafür interessiert u.
wir haben ihr (resp. Adele's Papa) geschrieben, dass wir ^{eventuell} ihnen
die Wohnung samt Möbeln für 70 RM monatlich überlassen
möchten. Natürlich hängt das noch vom Hansheim ab.

Die Sachen die im Schreibtisch u. Wickeltisch sind (das sind
Briefe, Abrechnungen etc.) müsstest Du entweder zu Dir
nehmen oder irgendwo einsperren (z.B. im Bücherkasten) ⊕ Das

* keine Dollar

⊕ das bezieht sich auch auf den Fall, dass die Möbel bei Adele's
Papa oder sonstwo eingestellt werden

→ Demals wusste ich natürlich noch nichts von der Möglichkeit des Tausches

Reinigungsgeld würden natürlich wir weiter bezahlen. *
Sollte diese Lösung nicht möglich sein, so bin ich mit dem
Tausch ganz einverstanden. Voraussetzung ist natürlich,
dass der Preis wirklich nicht wesentlich höher als 25 RM
ist (es stellen sich ja manchmal nachträglich alle mögli-
chen unerwarteten Extrausgaben heraus) u. dass die Wohnung
nicht am Ende in einem allzu verwahrlosten Zustand ist
(Wanzen etc). Sonst besteht ja auch noch die Möglich-
keit meine Möbel zu Adele's Vater zu geben, der ein grosses
u. gänzlich unbenütztes Atelier in seiner Wohnung hat.
Den grossen Kasten könntest ja Du (zerlegt) zu Dir
nehmen u. ein paar Stücke würde Adele's Schwester Grete
zu sich nehmen. Diese würde sicher auch bereit sein, die
Übersiedlung zu überwachen, was besser wäre als wenn
Adele's Mutter es tut, da diese schon 73 Jahre u. gegenwärtig
nicht ganz gesund ist. Die Nichte Adele's, die heiratet, ist
die Schwester des Mädchens, mit dem Du einmal von Grönzing
nach Marsee gefahren bist. Sie ist ein sehr nettes Mädchen, aber

* gegenseitige Kündigungsfrist wäre ein Monat.

1963-2183 4

ich kenne natürlich ihren Mann nicht. Es wäre möglich
dass sie durch die Untervermietung irgend einen Anspruch
auf die Wohnung bekommen könnten. Auch sonst
könnten natürlich durch die Untervermietung irgend-
welche Scherereien für Dich entstehen, die ich Dir nicht zu-
muten möchte, u. ich überlasse es daher Dir, ob Du das
machen willst. Im Falle eines Wohnungstausches wäre
das Glinoleum in der Küche mit 25 RM u. die Abwarch
mit 100 RM abzulösen (wir haben für die Abwarch allein
samt Montage 150 RM bezahlt). Falls der neue Mieter
darauf nicht eingeht, wäre die Abwarch abzumontieren
u. die alte Wassermuschel, die jetzt im Keller ist, wieder
anzumontieren. Beiliegend schicke ich Dir eine Vollmacht.
Die Kündigungsfrist meiner Wohnung wurde ausdrücklich
mit 3 Monaten (zu den gewöhnlichen Terminen) aus-
bedungen (Vertrag wahrscheinlich in der eisernen Kassa). Es tut
mir leid dass ich Deine ^{Zeit} mit diesen Dingen in Anspruch nehmen
muss, wo Du doch so viel zu tun hast u. hoffe nur, dass Du
damit keine weiteren Scherereien hast.

Vielen Dank u. herrliche Grüsse
Dein Kurt

1963-2183 zu H. I. N. 230515

Princeton, 9./X. 1940.

Vollmacht.

Hiermit bevollmächtige ich meinen Bruder, D^r Rudolf
Gödel, Wien VII, Lerchenfelderstrasse 81 meine Wohnung
Wien I, Meyergasse 5 zu kündigen, zu tauschen, unter-
zuvermieten oder sonst irgend welche Veränderungen
vorzunehmen.



D^r Kurt Gödel

derzeit: Princeton N. J.

245 Nassau Street

U. S. A.